

# Wöchentliche Nachrichten

für die Oberamts- Bezirke Calw und Neuenbürg.

Nro. 13. Mittwoch den 26. März 1828.

## Verordnungen und Bekanntmachungen des Oberamtsgerichts Neuenbürg.

Gräfenhausen. (Vorladung eines Verschollenen.) Matthäus Seuffer von Gräfenhausen, welcher das 70. Jahr zu rückgeleget hat, ist längst verschollen, und besitzt ein zu Gräfenhausen in pflegschaftlicher Verwaltung stehendes Vermögen von 143 fl. 37 kr. 3 hl.

Matthäus Seuffer oder dessen Erbeserben werden nun aufgefordert, binnen der unersrecklichen Frist von neunzig Tagen bei dem Waisengerichte in Gräfenhausen sich zu melden, und ihre Ansprüche gesetzlich darzuthun, widrigenfalls Seuffer gerichtlich für todt erklärt, und sein Vermögen an die bekannten Erben vertheilt werden wird.

So beschloffen im k. Oberamtsgericht Neuenbürg den 29. Februar 1828.

K. Oberamtsgericht.  
Akt. Dellino.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Oberämter Calw und Neuenbürg.

Wildberg. (Stangen Beifuhr Afford.) Ueber die Beifuhr von 400 Stück tannene Stangen aus den Kronwäldungen Dickmer Wald und Steinischau zu den Wasser Häusern bei Berg und Unterwilkheim Ober-Amts Kannstadt, wird Samstag den 29. d. Monats Vormittags 10 Uhr in der hiesigen Forstamts Kanzlei ein Abstreichs Afford vorgenommen werden. Es werden nun die zu Uebernahme desselben lustbezeugende Fuhrleute mit dem Bemerkten eingeladen, daß ersterer Wald im Revier Stammheim ohnweit des Dickmer Hofs, und letzterer in dem Revier

Simmosheim in der Nähe von dem Dorf Müttlingen liegt. Den 18. März 1828.

K. Forst Amt.  
Hiller.

Haber Verkauf. Auf den Kästen zu Calw und Hirsau sind einige 100 Scheffel guter Haber, 1827. Gewächs zum Verkauf ausgesetzt.

Den 24. März 1828.

K. Kammeral Amt Hirsau.  
Buchhalter Elemm.

Haiterbach. (Gebäude und Krautgarten Verkauf.) Da der am 29. März 1827 mit dem ehemaligen Diakonats Haus in dem Städtchen Haiterbach vorgenommene Verkaufs Versuch nicht genehmigt worden ist; so wird derselbe am Freitag den 28. März Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus in Haiterbach, einmal zur künftigen Bewohnung und dann auf den Abbruch ohne Grund und Boden, wiederholt werden, und zugleich ein Krautgarten außerhalb des Städtchens zur öffentlichen Versteigerung kommen. Hiezu werden die Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß das Haus in gutem baulichen Zustande ist, und nach Lage und Einrichtung für jedes nicht allzueraufochvolle Gewerbe sich eignen würde. Neuthin, den 14. März 1828.

K. Kammeralamt  
Bühler.

Merklingen. (Stroh Verkauf.) Bei der unterzeichneten Stelle wird in der Amtswohnung Freitag den 11. April Vormittags 10 Uhr, ein bedeutendes Quantum Stroh, aus den Zehendscheuern zu Merklingen und Weil der Stadt im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 16. März 1828.

K. Kammeral Amt.



**Contweiler.** Am 11. April d. J. werden im allhiefigen Kommun Wald Hertichen genannt, nahe beim Ort liegend 60 Stück meistens alte, (doch könnte auch noch Holländer und Rugholz, probirt werden) Eichen noch aufrecht stehend Stückweis im Aufstreich verkauft. Die allensfallige Liebhaber werden höflich eingeladen, an gedachtem Tag Morgens 8 Uhr auf genanntem Platz zu erscheinen. Den 18. März 1828. Schuldheiß Bärkle.

**Oberhangstätt, Oberamts Calw. (Holz Verkauf)** Die Kommun ist gesonnen, Dienstag den 1. April d. J. 32 Klafter büchen Scheiterholz im Aufstreich gegen baare Bezahlung zu verkaufen, je nachdem sich Kaufsliebhaber zeigen werden; so können einzelne Klafter oder auch das ganze Quantum zusammen verkauft werden. Die Kaufsliebhaber werden höflichst eingeladen, an obgenannten Tag Morgens 9 Uhr in dem Hause des Schuldheißens sich einzufinden. Den 22. März 1828. Im Namen des Gemeinderaths Schuldheiß Holzäpfel.

### Außeramtliche Gegenstände.

#### Calw.

— Es sind gute Erdbirn zu verkaufen, größere das Simri um 16 kr. und kleinere das Simri um 6 kr. Ausgeber dieß sagt wo.

— Georg Schnauffer, Metzger, empfiehlt sich mit seiner Arbeit als Hasen und Porzellan zu binden mit Blech und ohne Blechbeschläg auch Drathgitter zu flechten.

— Auf dem Marktplatz ist bis nächst Georgii ein Logis, für eine stille Haushaltung zu vermieten: es besteht in 1 Stube, 1 Küche und gehörigem Holzlegeplatz. Wo? sagt Ausgeber dieß.

— Es ist in der Nähe von hier eine ganz gut eingerichtete Obstmostpresse samt Maltrog zu verkaufen. Wo? sagt Ausgeber dieß.

— Folgende Bäcker backen künftige Woche die Laugenbretzen:  
Martin Diegel — Georg Friedrich Weiser.

**Herrenberg. (Rinden Verkauf.)** Von etwa 232 Klafter eichen Holz wird die Rinde Mittwoch den 9. April d. J. im Aufstreich im hiesigen Stadtwald verkauft, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen sind, mit der Bemerkung, Morgens 8 Uhr beim sogenannten Staighäusle sich einzufinden.

Den 18. März 1826.

Stadtrath.

**Breitenberg. (Liegenschafts Verkauf.)** Die Vormundschaft des gegenwärtig franken Adlerswirths Pfrommer dahier, ist Willens, am Montag den 31. d. M. an welchem Tag die demselben zustehende, gut eingerichtete, Sägmühle am Leinacher Bach, samt 3 Morgen Wiesen dabei, zum öffentlichen Verkauf gebracht werden, für den Fall, daß die eben genannten Realitäten nicht gut verkauft werden könnten, dessen Bauerngut, im Ganzen wie im Einzelnen zu verkaufen.

Dasselbe besteht in einem zweif. Stocken Haus worunter 2 Ställ und ein gewölbter Keller, in einer Scheuer, worunter ein Keller, in einer Streu und Holzhütte, in ungefähr 40 Morgen Acker und Mehfeld, 3 Morgen Gärten, 6 Morgen Wald, und 3/4 Morgen Wiesen. Diese sämtliche Realitäten sind im besten Zustande.

Die H. H. Ortsvorsteher werden höflich ersucht, diesen Verkauf ihren Untergebenen bekannt machen zu lassen. Den 20. März 1828.

### Allerlei.

#### Litterarische Anfrage.

Wer hat mehr Verdienst um die Jugend, Christian Felix Weiße, durch seinen Kinderfreund u. s. w. ? oder Christoph Schmid, der von J. M. Sailer der geborne Kinderfreund genannt wird?

\*\*\*\*

gewährt ihm kein

1.) Solo

und

den la

auf je

2.) treib

Dünge

te 14

fern

3.) Wir

treibt

Schne

4.) Dün

Führe

5.) Bei

Art,

dem

dem

lorns

ben se

Pflan

me re

dünge

6.) zum

große

Jahr

her.

7.) W

reicher

man

lichen

Dieses

lin zu

Quant



## Das Knochenmehl

gewährt als Düngungsmittel so viele Vortheile, daß ihm kein anderes an die Seite gesetzt werden kann.

- 1.) Solches eignet sich nemlich gleich gut für Acker und Wiesen; nur dürfte es auf hiezigem Sandboden langsamer seine guten Wirkungen äußern, als auf jedem andern Boden;
- 2.) treibt es schneller und stärker als gewöhnlicher Dünger. Felder, damit gedüngt, liefern die Früchte 14 Tage früher reif, und gewähren einen stärkeren Ertrag als die mit Mist gedüngten.
- 3.) Wird damit kein Unkraut ausgesät, vielmehr vertreibt es das Ungeziefer, vorzüglich die kleinen Schnecken.
- 4.) Düngen 25 Pfund soviel, als eine einspännige Fuhre des besten Mistes.
- 5.) Bei allen Fruchtgattungen und bei Saamen aller Art, wird es nach dem Säen ausgestreut, und mit dem Saamen untergeeggt oder untergearbeitet. Bei dem Legen der Kartoffeln oder Stecken des Welschorns kommt eine Handvoll in jede Stufe, und eben soviel zu 5 bis 6 Stück Kohlkraut oder andern Pflanzen, die versehen werden. Flachs, Hanf, Baumwolle ic. werden mit gleich gutem Erfolge damit gedüngt.
- 6.) zum Düngen der Wiesen wird es mit eben so großem Nutzen angewendet, sie geben im zweiten Jahre viel mehr und bessere Futterkräuter als früher.
- 7.) Wenn man mit lauter Knochenmehl düngt; so reichen 400 Pfund auf den Morgen hin: auch kann man halb mit Knochenmehl und halb mit gewöhnlichem Dünger düngen.

Dieses Knochenmehl ist immer bei Rothgerber Stälin zu Calw sowohl Pfundweis als auch in größern Quantitäten in sehr billigem Preis zu haben.

—t.

## Inhalt des Knopfes auf dem Calwer Kirchenturm.

### Fortsetzung.

1694. Montag den 22. Oktober wurde die Kirche vom Zimmermann wieder aufgeschlagen, aber weil vermuthlich das Gebälke nicht gehörig unterstützt und gefügt war, so stürzte das Ganze, gerade als man den Dachstuhl darauf setzen wollte, wozu die Balken schon an ihrem Orte waren, Nachmittags um 1 Uhr mit großem Krachen zusammen. Zugleich stürzten 30 Personen, welche mit beim Aufschlagen beschäftigt waren, den fallenden Balken 70 Schuh hoch nach, und doch verlor nur ein einziger Tagelöhner dabei sein Leben. Die übrigen 29, meistens hiesige Bürger, lagen regungslos unter dem Holzhaufen. Da eilte, als man die Sturmlocke anschlug, die ganze Bürgerschaft herbei, und durch vereinigte Anstrengung gelang es, das Holz wegzuräumen, und außer dem Tagelöhner, alle zu retten. Im Jahre 1741, wo das Manuscript verfaßt wurde, lebten noch 3 von diesen Personen, nemlich: J. J. Schill, Amtspfleger, J. Fr. Eble, Beck und J. G. Schidel, Zeugmacher.

1696. den 7. Januar, wurde die neuerbaute Schule feierlich eingeweiht, und das erste Mal eröffnet.

1719. ist die untere Kirchhof erweitert, und von Veit Christoph Zahn, Kompagnie-Verwandten, ein Garten, 50 fl. an Werth um 30 fl. dazu hergegeben, aber im Eck dafür ein Familien Begräbniß ausbedungen worden. Damals war dieser nemliche Herr Zahn Heiligenpfleger, und das Manuscript rühmt seine Treue und Sorgsamkeit. Wüßten doch solche öffentliche Denkmale der Dankbarkeit gegen rechtschaffene und wohlwollende Mitbürger aus der ältern Zeit auch dem gegenwärtigen Geschlecht zum Muster dienen!

1723. Freitags den 24. August, als am Bartholomäi-Festtage, wurde die von dem Orgelmacher Schmal erbaute neue Orgel durch eine eigene Orgel-Predigt feierlich eingeweiht. Diese Predigt hielt der nachmalige Hosprediger, Konsistorialrath und Probst zu Denkendorf, Adam Drommer als hiesiger Dekan, und sie ist noch jetzt zu lesen in ebendenselben Predigtbuche. Organist und Musik-Direktor war damals der auch als Kompagnist von einem vollständigen Jahrgang von Kirchensücken berühmte Kollaborator Bamberg, von dessen eigener Hand noch die Überschriften an den Orgel-Registern vorhanden sind.

1726. wurde das neue Rathhaus aufgeschlagen. Das Ma-



Manuscript bemerkt dabei, daß per Anagramma, oder durch Ver-  
setzung der Zahlen 1672 entstehe, als an welchem Jahre gleich-  
falls der Bau des Rathhauses begonnen habe.

1731. den 2. September entstand durch einen Wolkenbruch  
bei Zwergenberg und Martinsmoos ein überauschnelles Gewäs-  
ser, welches vielen Schaden verursachte.

1732. den 1. März entstand ein großer Lärm wegen einer  
entstandenen Viehseuche, die aus Frankreich und über den Rhein  
hergekommen war. Die Bauern stürmten beinahe die Apothe-  
ke, um Vitriol und andere Arzneyen abzuholen. Die Seuche  
zeigte sich durch schwarze Blattern auf der Zunge, welche man  
nach dem Manuscript hier dadurch curirte, daß man mit sil-  
bernen Instrumenten die Blattern bei Zeit eröffnete, die Zunge  
fleißig auswusch und die vorgeschriebenen Arzneyen gebrauchte.  
Auch Pferde wurden davon befallen, aber auf gleiche Weise  
curirt. In der Stadt Calw hatten 23 Stücke Rindvieh diese  
Seuche, wurden aber in 5 Tagen davon wieder frei.

1732. in der Nacht vom Montag auf den Dienstag d. 29.  
Septbr. lief die Nagold sehr schnell und stark an. Ein Floß  
mit großen und starken Balken sperrete ein Joch der obern stei-  
nernen Brücke, rief einen Pfeiler ein, und nahm auch den  
Weinsteg weg. Dieses Gewässer hat an allen Orten der Na-  
gold großen Schaden gethan. Der Bau des niedergeworfenen  
Pfeilers verursachte nicht nur große Kosten, sondern war auch  
bei der bald eingetretenen grausamen Kälte sehr beschwerlich.  
Auch mußte man dem Thorwart auf der untern Brücke eine  
neue Wohnung bauen.

1733. war ein gewitterreiches Jahr, und voller Wolkenbrü-  
che, besonders bei Sechingen, wo 12 mal ein großes Gewässer  
entstanden war, und drei Personen darinn umkamen. Man  
bemerkte mehrere Nordlichter mehrere Jahre nacheinander, u.  
verspürte man auch mehrere Erdbeben.

(Fortsetzung folgt.)

**Bleistift und Pfropfzieher.**

Im ersten schlesischen Krieg ritt Friedrich 2. einst mit  
verschiedenen Generalen aus, um den Feind zu rekognosciren.  
Untermwegs bemerkte er etwas, das er aufs Papier zu bringen  
für nöthig hielt. Er fragte also: „Meine Herrn, hat niemand  
von Ihnen einen Bleistift bei sich?“ Nach vergeblichem Hin-  
und-Hersuchen fand keiner das verlangte, einem Offizier so  
unersichtliche, Instrument in seiner Tasche. Der König mußte  
also mit dem Griffel seiner Einbildungskraft zeichnen, und  
ritt weiter. Bald darauf erinnerte ihn der größte Despot des  
menschlichen Geschlechts, der Magen, daß es Zeit sei, wenig-  
stens eine kleine Erfrischung zu genießen. Er stieg also unter  
dem Asten dem besten Baum ab, ließ von dem Reitknecht die  
mitgenommene Kollation, wobei sich auch eine Beuteille Cham-  
pagner befand, herausgeben, und stieg auf freien Boden zu  
Frühstücken an. Nun fand sich aber, daß der Reitknecht den  
Pfropfzieher vergessen hatte. Der König fragte also die Gene-  
rale noch einmal: „Mein Herr, hat niemand von Ihnen ei-  
nen Pfropfzieher bei sich?“ Und siehe da, kein Einziger von  
ihnen hatte sich die strafbare Nachlässigkeit zu Schulden kom-  
men lassen, dieses, einem tapfern Weinruker höchst nöthige  
Hilfsmittel zu Hause zu lassen. Wie aus einem Pistol stiegen  
die Pfropfzieher alle aus der Tasche, und der König lächelte  
über diesen treuherrigen Beitrag zur Charakteristik seiner, den  
alten teutschen Sitten noch ganz treu gebliebenen, Generale.

Calw. Marktpreise am 22. März 1828. — (Kaufhaus.) Eingeführt wurden 116 Scheffel Kernen; 28 Scheffel Din-  
del; 19 Scheffel Haber.

Frucht - Preise.			Viktualien - Preise.		
Kernen der Scheffl.	13 fl. 30 kr.	13 fl. 2 kr.	12 fl. 40 kr.	Rindschmalz das Pfund	17 fr. — fr.
Dinkel	5 fl. 54 kr.	5 fl. 37 kr.	5 fl. 34 kr.	Schweineschmalz	16 fr. — fr.
Haber	3 fl. 20 kr.	3 fl. 15 kr.	3 fl. 12 kr.	Butter	14 fr. 13 fr.
Roggen das Simri	1 fl. 8 kr.	1 fl. 4 kr.	— fl. — kr.	Lichter gegossene	18 fr. — fr.
Bersten	1 fl. — kr.	— fl. 56 kr.	— fl. — kr.	„ „ gezogene	16 fr. — fr.
Bohnen	— fl. 49 kr.	— fl. 44 kr.	— fl. — kr.	Saife	14 fr. — fr.
Wicken	— fl. 36 kr.	— fl. 32 kr.	— fl. — kr.	Eier	— 5 um 4 fr.
Linzen	1 fl. 24 kr.	— fl. 56 kr.	— fl. — kr.		
Erbisen	1 fl. 20 kr.	— fl. 56 kr.	— fl. — kr.		
Brod tax.			Fleisch tax.		
Weißes Brod 4 Pfund	11 fr.		Ochsenfleisch das Pfund	7 fr.	
1 Kreuzerweck 100 wägen	7 1/4 Lotl		Rindfleisch	6 fr.	
			Kalbsteisch	4 fr.	
			Hammelfleisch	— fr.	
			Schweinefleisch	8 fr.	

Die Richtigkeit obiger Fruchtpreise bezeugt — G a f e n h e i m e r, Schrankenmeister.

gedruckt und verlegt von A. F. Rivinus, in Calw.

W

Veror

Neu  
Das Sch  
hard,  
richtliche  
ledigt w  
Die C  
haupt a  
mögen p  
am Mi  
8 Uhr b  
habende  
gehörig  
legung i  
zuführen  
ren For  
durch Ei  
leang i  
aber in  
Güter:  
Gläubig  
quidatio  
de, als  
rie beig  
Diese  
jirts di

Veror

D  
S